



Das einst abgeriegelte Gelände bietet heute zahlreiche Besuchsangebote.
Foto: BStU/dronebrothers.de

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Die Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in Berlin-Lichtenberg war mit rund 50 Gebäuden und Tausenden Büros ein riesiger Komplex. Bis zu 7.000 hauptamtliche Stasi-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter organisierten von hier aus über fast vier Jahrzehnte die Überwachung und Verfolgung der DDR-Bevölkerung.

Im Januar 1990 drangen Demonstrierende auf das abgeriegelte Gelände vor und trugen dazu bei, das Wirken der Stasi zu stoppen.

Heute nutzen Archive und Institutionen der Aufarbeitung den Ort für ihre Arbeit. Ausstellungen und ein Besucherzentrum haben hier ihren Sitz.

www.stasi-zentrale.de

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103

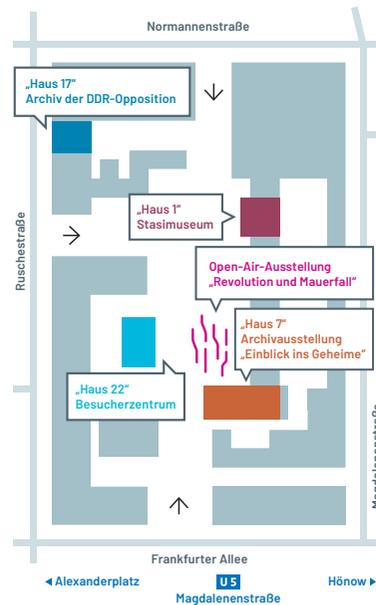
10365 Berlin-Lichtenberg

Kontakt:

Telefon: 030 2324-8918

E-mail: veranstaltungen@bstu.bund.de

www.bstu.de



Verkehrsanbindung
U-Bahn-Linie U5, Ausstieg
Magdalenenstraße
(10 Minuten Fahrzeit vom
Alexanderplatz)

Der Zugang zu „Haus 22“
ist nicht barrierefrei.

Veranstalter:



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik



gefördert durch:



Bildnachweis:

Titel: Demonstrierende am Tor der Stasi-Zentrale in der Normannenstraße, 15.01.1990.
Quelle: Thomas Uhlemann; Die Sicherung der Stasi-Akten war eine entscheidende Folge der Besetzungen der Stasi-Dienststellen, Quellen: BPA/Arne Schambeck (links), BStU/Mulders (rechts); Gestaltung: Pralle Sonne

Während der Veranstaltung werden Aufnahmen gemacht, die für die Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Institutionen verwendet werden. Wenn Sie nicht auf den Foto- oder Filmaufnahmen erscheinen möchten, sprechen Sie uns bitte an.

Stasi-Zentrale.
Campus
für Demokratie



„WO IST MEINE AKTE?“

30 Jahre Sicherung der Stasi-Unterlagen

Mi • 15.01.2020 • ab 11 Uhr
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie



Mi • 15.01.2020

Podiumsdiskussion • 18.30 Uhr • „Haus 22“

„WO IST MEINE AKTE?“

30 Jahre Sicherung der Stasi-Unterlagen

Am 15. Januar 1990 drangen Tausende in die Berliner Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) ein, um das Wirken der Stasi zu stoppen. Bereits zuvor besetzten Demonstrierende die Stasi-Dienststellen in anderen Orten der DDR.

So konnten sie die weitere Vernichtung von Stasi-Akten durch das MfS unterbinden. Was mit den Unterlagen künftig geschehen sollte, war hingegen umstritten.

Ein Gespräch mit der Zeitzeugin **Gabriele Stötzer**, dem Zeitzeugen **Stephan Konopatzky** und dem Historiker **Dr. Roger Engelmann** behandelt die Kontroversen über den Umgang mit den Akten zu dieser Zeit sowie neue Erkenntnisse zur Aktenvernichtung durch die Stasi.

Katrin Cholotta (3te Generation Ost) und die Journalisten **Johannes Nichelmann** und **Karsten Huhn** diskutieren die Bedeutung der Aktenöffnung für verschiedene Generationen mit und ohne DDR-Vergangenheit.

Moderation: **Dagmar Hovestädt** (BStU)

Rahmenprogramm

Tag der offenen Tür im Stasimuseum

Ganztägig freier Eintritt.

13 Uhr • 16.30 Uhr

Führungen durch die Dauerausstellung im Stasimuseum.

11 am • 3 pm 

English guided tours through the exhibition in the Stasimuseum.

Treffpunkt/Meeting Point: Foyer „Haus 1“

11.30 Uhr • 14.30 Uhr • 16.30 Uhr | REDEN vs. SCHWEIGEN #1

Das Tor: Audioguide mit Smartphone und szenischen Darstellungen zum Thema des Tages (LUNATIKS in Zusammenarbeit mit Bürgerkomitee 15. Januar e.V.)

Anmeldung: mickan@lunatiks.de

Treffpunkt: „Haus 22“

14 Uhr • 16 Uhr | Einblick ins Geheime

Rundgang durch die Ausstellung zum Stasi-Unterlagen-Archiv mit Blick ins Magazin.

Treffpunkt: Foyer „Haus 7“

15 Uhr | Archivadokumente erhalten

Sonderführung durch die Restaurierungswerkstatt des Stasi-Unterlagen-Archivs.

Treffpunkt: Foyer „Haus 7“

17 Uhr | Besetzung der Stasi-Zentrale

Geländerundgang mit dem „Bürgerkomitee 15. Januar e.V.“ auf den Spuren der Demonstration vom 15. Januar 1990 mit Projektionen historischer Filmaufnahmen.

Treffpunkt: Eingang Ruschestraße

Weitere Angebote von 14 – 18 Uhr

Schulungsfilme der Stasi

Menschen überwachen, Fluchten verhindern, Spitzel anleiten – die Filme der Stasi geben Einblick in die Arbeitsweise der DDR-Geheimpolizei.

„Haus 22“, Besucherzentrum

Filme: Von der Rettung der Stasi-Unterlagen zur ersten Akteneinsicht

Sechs Dokumentarfilme beleuchten die Umbruchszeit von Dezember 1989 bis Januar 1992.

„Haus 7“, Raum 427

Rekonstruktion zerrissener Stasi-Unterlagen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs zeigen, wie von der Stasi zerrissene Dokumente zusammengesetzt werden.

„Haus 7“, Raum 030

Beispielakten lesen

Stasi-Akten sind nicht frei zugänglich, weil sie oft persönliche Informationen enthalten. Nur mit der Zustimmung von Betroffenen lassen sich diese Unterlagen der Öffentlichkeit zugänglich machen, die für Interessierte zum Lesen bereit stehen.

„Haus 7“, Raum 029

Anträge zur Akteneinsicht stellen

Bitte wenden Sie sich an die Ausstellungsinformation in **„Haus 7“**. Für die Antragstellung ist ein gültiges Personaldokument erforderlich.